

**Der Grosse Rat
des Kantons Bern**

**Le Grand Conseil
du canton de Berne**

Mittwoch (Vormittag), 7. September 2016

Wahlen

85 2016.RRGR.748 Ernennung / Wahl

Wahl einer Fachrichterin oder eines Fachrichters in mietrechtlichen Streitigkeiten französischer Muttersprache für die regionalen Schlichtungsbehörden, für die Amtsdauer vom 01.01.2017 – 31.12.2022

Gemeinsame Beratung der Wahlgeschäfte

2016.RRGR.690, 2016.RRGR.692, 2016.RRGR.736, 2016.RRGR.737, 2016.RRGR.738,
2016.RRGR.691, 2016.RRGR.739, 2016.RRGR.695, 2016.RRGR.741, 2016.RRGR.742,
2016.RRGR.720, 2016.RRGR.721, 2016.RRGR.722, 2016.RRGR.743, 2016.RRGR.744,
2016.RRGR.745, 2016.RRGR.746, 2016.RRGR.747, 2016.RRGR.748.

Die Wahlergebnisse werden unter Geschäft 2016.RRGR.108 bekanntgegeben.

Präsident. Ich bitte um Aufmerksamkeit für die Richterwahlen. *(Der Präsident läutet die Glocke.)* Auch hier werden wir ein Couvert mit allen Wahlvorschlägen verteilen. Manche Wahlvorschläge sind vorgedruckt. Das betrifft diejenigen, die so viele Vorschläge enthalten, wie Plätze zur Verfügung stehen. Es hat Wahlzettel mit Linien, die handschriftlich ausgefüllt werden müssen. Bei diesen Wahlen gibt es mehr Kandidierende als Plätze vorhanden sind. Sie wissen: In der Nacht vor den Wahlen kann vieles geschehen. Grossrat Hubert Klopfenstein informiert uns nun zuerst vonseiten der Kommission über die aktuelle Lage bei den Kandidatinnen und Kandidaten.

Hubert Klopfenstein, Biel/Bienne (FDP), Kommissionssprecher der JuKo. Es geht um die Richterwahlen September 2016. Sie bestehen aus 19 verschiedenen Wahlen. Das Wahlverfahren ist ein bisschen differenzierter und komplexer als die Gesamterneuerungswahlen, die wir im Juni abhielten. Es geht heute unter anderem darum, die Stellen von den Personen wieder zu besetzen, die sich nicht zur Wiederwahl gestellt haben. Es geht an sich heute darum, eine gewisse Lücke zu schliessen. Ich muss ein bisschen ausholen, will aber nicht allzu episch werden. Ich weiss, es ist nicht so spektakulär, aber immerhin geht es um Bernische Justiz. Sie sehen anhand der Blätter, welche Gremien sich alle mit Prozessverfahren in den unterschiedlichsten Domänen befassen: Rekurs, Steuer, Motorfahrzeugsteuer, Gleichstellung, usw. Der Ausschuss IV hatte recht viel zu tun. Wir tagten halbtags und teilweise ganztags an sechs Tagen. Wir befragten insgesamt 50 Kandidatinnen und Kandidaten. Das waren Marathonübungen. Die Arbeit war intensiv, und ich möchte den Mitgliedern des Ausschuss IV herzlich für die gute Zusammenarbeit danken. Ich glaube, wir können eine gute Lösung unterbreiten. Ich möchte auch Frau Studer von der Justizkommission danken, die das alles koordiniert und abgewickelt hat.

Der Ausschuss macht folgenden Vorschlag, den ich hier zweiteile: Ich spreche erstens zu den ordentlichen Richtern. Das sind diejenigen, die zu 100 Prozent angestellt werden und dauernd tätig sind. In der zweiten Phase geht es um eine Reihe von Fachrichtern: Motorfahrzeugsteuer, Steuerkommission, usw. Das sind Richter, die ad hoc beigezogen werden. Wir sprachen hier von einem «Päckli». Das ist nicht etwa negativ gemeint. Wir haben ein «Päckli» im Sinne einer Gesamtlösung gemacht. Wir haben versucht, so viele Kandidaten zu positionieren, wie es Sitze hat, damit Sie nicht zu viel ausfüllen müssen. Das ist uns bis auf die Wahlen 8 und 15 gelungen, zu denen ich später noch erläuternde Ergänzungen anbringen werde. Sie betreffen Fachrichter und Jugendrichter französischer Muttersprache und Laienrichter.

Nun komme ich zu den ordentlichen Richtern, die noch in der Pipeline sind. Das betrifft die Wahl 1. Es geht darum, einen neuen deutschsprachigen Oberrichter zu wählen. Frau Wüthrich hat demissi-

oniert. Es steht ein Kandidat zur Diskussion. Es handelt sich um Jürg Bähler, geboren 1973, den wir im Ausschuss noch einmal angehört haben. Wir können ihn bestens empfehlen. Herr Jürg Bähler ist topgesetzt und sehr geeignet für diesen Posten. Er ist auch persönlich anwesend. Herr Bähler hat eine lange Erfahrung: 14 Jahre als Gerichtspräsident. Seit einiger Zeit ist er auch Suppleant. Er kennt natürlich die Justiz aus dem Effeff. Darum können wir ihn hier bestens empfehlen. Dr. Humi hat sich zurückgezogen.

Dann geht es um die Ersatzwahl von drei Obergerichts-Suppleanten. Sie wissen, wir hatten die Herren Schmid und Schluep gewählt. Das waren auch Suppleanten. Sie werden nun ersetzt. Insgesamt geht es um drei Posten für Ersatzmitglieder. Topgesetzt vonseiten des Ausschusses sind – Ladies first – Frau Gerichtspräsidentin Anastasia Falkner, geboren 1968, Berner Gerichtspräsidentin. Sie ist sehr geeignet. Weiter empfehlen wir Ihnen ihren jüngeren Kollegen, Ronnie Bettler, geboren 1979, Mitglied der SVP, den wir kürzlich zum Gerichtspräsidenten von Thun gewählt hatten. Er ist ebenfalls bestens geeignet. Um den dritten Posten «balgen» sich noch zwei Kandidaten: Sonja Koch hat sich bekanntlich zurückgezogen. Wir haben Herrn Christoph Horisberger, parteilos, der in Biel tätig ist, und Frau Danielle Schwendener, ebenfalls in Biel tätig. Beide Kandidierenden haben Jahrgang 1978. Wir taxieren sie als geeignet bis sehr geeignet für die Arbeit als Suppleanten.

Ich komme zur sechsten Wahl, die noch umstritten ist. Es geht um die Nachfolge des stellvertretenden Generalstaatsanwalts Herrn Fels. Der Ausschuss IV hat zwei Personen angehört: Herrn Christof Scheurer, Jahrgang 1962; er hat lange Erfahrung in der Staatsanwaltschaft, ist Informationschef und kennt den Betrieb bestens. Aus Sicht des Ausschuss IV ist er für die Ausführung dieses Amtes sehr geeignet. Angehört haben wir ebenfalls seine welsche Konkurrentin: Cindy Mäder, Staatsanwaltschaft Berner Jura-Seeland, aus Loveresse, geboren 1977. Sie ist von der Qualifikation her leicht zurückgestellt, aber immer noch geeignet bis sehr geeignet. Darum kann der Ausschuss IV hier beide Kandidaten zur Wahl empfehlen.

Wir kommen zur Wahl 13. Es geht um die Wahl von zwei Richterinnen oder Richtern deutscher Muttersprache. Dabei geht es um die beiden Kollegen Schmid und Schluep, die wir gewählt hatten. Wir hatten fast ein bisschen die Qual der Wahl mit durchwegs sehr geeigneten Kandidaten. Marc-Oliver Nuspliger hat sich zurückgezogen. Heute Morgen um acht Uhr hat sich per Mail auch Herr Benjamin Walser, zurückgezogen. Es geht also um zwei Kandidaten. Wir können beide als sehr geeignet empfehlen: Nicole Fankhauser, Gerichtsschreiberin; sie ist persönlich anwesend. Topgesetzt ist auch Herr Dr. Zuber. Er ist Suppleant am Obergericht und hat ein bisschen eine Quereinsteiger-Karriere gemacht. Er kommt aus der Advokatur. Aber es macht gar nichts, wenn man da auch eine Seitenansicht hat. Beide Kandidaten können wir als sehr geeignet zur Wahl empfehlen.

Demnächst bin ich fertig und komme nun noch zum sogenannten «Päckli». Ich möchte dies nicht negativ verstanden haben. Wir nannten es ein «Päckli» mit allen Fachrichtern, usw. Wir konnten zum Glück eine Lösung finden – den Parteienproporz berücksichtigend –, damit es nicht so kompliziert wird. Aber ich muss zu den Wahlen 8 und 15 noch etwas sagen. Bei den Wahlen 8 – sie müssen ein paar Seiten zurückblättern – geht es um den Fachrichter für das Jugendgericht, französische Muttersprache. Wir haben einen überzähligen Kandidaten. Sehr geeignet erschien dem Wahlausschuss Herr Jean-Philippe Casutt. Von der Qualifikation her leicht zurückversetzt, geeignet bis sehr geeignet – das ist eine Nuance –, haben wir die Dame, deren Name ich noch immer nicht ganz richtig aussprechen kann: Frau Roubina Kouyoumdjian Grosjean. Bei den Laienrichtern, Wahl 15, müssen Sie am meisten ausfüllen. Dort haben wir eine überzählige Kandidatin. Alle Kandidaten sind sehr geeignet, und von der Qualifikation her ein wenig zurückversetzt, aber immer noch geeignet, ist Maja Büchel. Sie ist an sich eine überzählige Kandidatin, und deshalb muss die Liste handschriftlich ausgefüllt werden. Ich bin fast am Schluss angelangt. Bitte legen Sie alle anderen Wahlzettel, die ich nicht erwähnt habe – Gleichstellung, Arbeitsgericht, Mietgericht, Sozialversicherungsgericht, usw. –, unesehen ins Couvert, wenn ich das empfehlen darf. Das ist auch im Sinn des Wahlbüros. Bitte kumulieren, streichen oder panaschieren Sie nicht. Sonst wird es komplizierter. Voilà, ich habe jetzt im Namen des Ausschusses gesprochen. Ich hoffe, ich habe alles gesagt im Namen meiner Kollegen.

Darf ich jetzt kurz den Hut wechseln, Herr Präsident? *(Der Redner wendet sich an den Präsidenten, um sich zu vergewissern.)* Ich habe jetzt nämlich die grosse Ehre, dass ich auch noch – so weit bin ich schon – als Ausschussleiter die Fraktion vertreten darf. Herr Haas hat mir hierzu die Kompetenz erteilt.

Präsident. Es ist erlaubt, Herr Grossrat Klopfenstein.

Hubert Klopfenstein, Biel/Bienne (FDP). Also, ich mache kurz eine Schweigesekunde. – Jetzt bin ich Freisinniger. Aber die Position weicht an sich nicht so sehr von derjenigen des Ausschuss IV ab. Ganz klar topgesetzt für die Wahlen des Obergerichts ist Herr Jürg Bähler. Auch der Freisinn kann Jürg Bähler bestens unterstützen. Bei den Suppleanten unterstützen wir ganz klar die Freisinnige Frau Falkner, dann Herrn Ronnie Bettler, und für den dritten Posten unterstützen wir Frau Schwendener, FDP-Mitglied, die hier auch persönlich anwesend ist. Sie ist Bieler Gerichtspräsidentin. Bei der Stellvertretung für den Staatsanwalt empfehlen wir Ihnen Herrn Christof Scheurer. Herr Scheurer hat lange Erfahrung in der Justiz und in der Staatsanwaltschaft. Für uns steht Herr Scheurer als Garant für Kontinuität in der Staatsanwaltschaft, was gerade in der heutigen Zeit nicht unwichtig ist. Darum unterstützt die FDP Herrn Scheurer. Bei den Regionalrichtern sind es ganz klar Dr. Zuber und Frau Fankhauser, die wir wählen. Bei den Fachrichtern, dem sogenannten «Päckli», wählen wir Herrn Cassut. Das betrifft die Wahl für das Jugendgericht, französische Muttersprache. Bei den Laienrichtern wählen wir alle zehn Vorgesprochenen bis auf die überzählige Dame, die ich zuvor schon erwähnt habe, Frau Büchel. Damit habe ich geschlossen.

Präsident. Besten Dank für die Ausführungen. Die Fraktionen haben das Wort.

Lars Guggisberg, Kirchlindach (SVP). Ich äussere mich nicht explizit zu allen Wahlen, sondern im Wesentlichen nur zu ausgewählten und vor allem dort, wo auch SVP-Mitglieder zur Wahl stehen. Ich beginne mit der Wahl 1. Dort wählt die SVP-Fraktion einstimmig Herrn Jürg Bähler. Seine Kandidatur hat uns überzeugt. Bei der Wahl 2 äussere ich mich zuerst zu unserem Kandidaten Ronnie Bettler. Ronnie Bettler ist 37 Jahre alt und wohnhaft in Thun. Er hat bereits auf allen Ebenen Erfahrungen in der Justiz gesammelt. Er war vier Jahre lang Gerichtsschreiber beim Bundesgericht, drei Jahre lang Gerichtsschreiber am Obergericht und ist jetzt seit eineinhalb Jahren Gerichtspräsident am Regionalgericht Oberland. Er beherrscht nicht nur die Klaviatur der Justiz. Diese beherrscht er auch in seiner Freizeit. Er spielt nämlich Klavier und fährt ausserdem Rennvelo. Im Weiteren unterstützen wir bei der Wahl 2 die Kandidatinnen der FDP, Anastasia Falkner und Danielle Schwendener. Ich komme zur Wahl 6, stellvertretende Generalstaatsanwältin, respektive stellvertretender Generalstaatsanwalt. Dort darf ich Ihnen unseren Kandidaten Christof Scheurer noch kurz vorstellen. Er ist 54 Jahre alt, wohnhaft in Innerberg, verheiratet und hat drei Kinder. Er weist eine eindruckliche Laufbahn auf. Er war bereits siebeneinhalb Jahre lang Obergerichtsschreiber, ein Jahr tätig als ausserordentlicher Obergerichter, zehn Jahre lang Prokurator für das ganze Kantonsgebiet und ausserordentlicher Generalprokurator. Seit fünfeinhalb Jahren ist er Staatsanwalt und Informationsbeauftragter. Er hatte auch schon Einsätze als ausserordentlicher Generalstaatsanwalt. Ich komme zur Wahl 8. Dort unterstützen auch wir Herrn Cassut. Und schliesslich komme ich zur Wahl 13, bei der es um zwei Regionalrichter oder Regionalrichterninnen für die aktuelle Legislatur geht. Dort präsentieren wir Ihnen – Ladies first – Frau Nicole Fankhauser. Es wurde gesagt: Herr Walser hat seine Kandidatur zurückgezogen. Frau Fankhauser ist 32 Jahre alt, wohnhaft in Aefligen. Sie ist leitende Gerichtsschreiberin und hatte auch schon AO-Einsätze. Abschliessend darf ich Ihnen noch Herrn Zuber, mit der roten Krawatte dort auf der Tribüne in der zweiten Reihe vorstellen. Herr Dr. Zuber ist 43 Jahre alt, wohnhaft in Bern, Suppleant am Obergericht und auch bestens für dieses Amt als Regionalrichter geeignet. Ich danke Ihnen herzlich, wenn Sie diese Kandidierenden unterstützen. Im Übrigen unterstützen wir die Vorschläge der Wirtschaftsverbände und des Ausschuss IV, die sogenannten «Päckli».

Andrea de Meuron, Thun (Grüne). Wir haben uns in der Fraktion der Grünen sehr intensiv mit den Wahlen auseinandergesetzt. Wir haben auch viele Vorstellungsgespräche geführt, insbesondere dort, wo mehr Kandidaten antreten als Sitze vorhanden sind. Ich komme zuerst zu unserer Empfehlung, die das Mitglied für das Obergericht betrifft. Diese Wahl ist einfach: Herr Jürg Bähler hatte uns schon bei einem früheren Vorstellungsgespräch sehr überzeugt. Er ist kompetent und wird von der Fraktion der Grünen bei seiner Kandidatur voll und ganz unterstützt. Dann komme ich zur Ersatzwahl in der Generalstaatsanwaltschaft. Wir haben es gehört: Beide Kandidaten sind nachweislich kompetent und qualifiziert für diese Aufgabe. Man kann jetzt noch das Alter in Betracht ziehen. Bei der einen Kandidatur spricht dieses vielleicht für mehr Erfahrung. Aber manchmal kann es auch eine Auffrischung bedeuten, wenn jemand etwas jünger ist. In Anbetracht der aktuellen Zusammensetzung der Generalstaatsanwaltschaft sieht die Fraktion der Grünen auch klar einen Vorteil bei Frau Mäder. Französisch ist ihre Muttersprache. Sie bringt somit das Verständnis für die Romands wie auch die Sprachkompetenz mit. Zusätzlich versteht sie die welsche Mentalität. Wir sind über-

zeugt, dass sie mit ihrer Art und ihrem Französisch eine Bereicherung für die Generalstaatsanwaltschaft darstellt. Wir werden ihre Kandidatur voll und ganz unterstützen. Für die Wahl der Ersatzmitglieder für das Obergericht waren bei uns zwei Kandidaten aufgrund ihrer Qualifikationen von Anfang an gesetzt: Herr Ronnie Bettler und Frau Anastasia Falkner. Der dritte Sitz – wir haben es gehört – stünde gemäss dem Parteienproporz der SVP zu. Ihre Kandidatin hat sich jedoch zurückgezogen. Somit verblieben zwei Kandidaten. Der Entscheid war für uns relativ schwierig, und wir hatten die Qual der Wahl: Wem geben wir unsere Stimme? Beide Kandidaten scheinen auch aus unserer Sicht qualifiziert. Wir haben mit beiden Gespräche geführt. Ein grösserer Teil unserer Fraktion hat sich für Herrn Horisberger entschieden. Überzeugt hat uns seine konsequente Haltung, dass die Erfahrung und somit die erworbenen Kompetenzen vor der Parteizugehörigkeit stehen sollten. Wenn wir jetzt keinen Parteienproporz mehr zu berücksichtigen haben, der den Anspruch vorgeben würde, sahen wir darin einen Pluspunkt.

Bei den Laienrichtern stehen weniger Sitze als Kandidaten zur Verfügung. Wir werden bei der Wahl den Parteienproporz berücksichtigen. Das heisst, wir haben nicht einen überzähligen Kandidaten, sondern wir tragen dem Anspruch der Grünen auf zwei Sitze Rechnung und wählen Frau Maja Büchel und Herrn Samuel Scherrer. Bei den restlichen Wahlen berücksichtigt unsere Fraktion die vorgeschlagenen Kandidatinnen und Kandidaten.

Erich Feller, Münsingen (BDP). Allen Bewerberinnen und Bewerbern danken wir für das Interesse an den offenen Stellen und für ihre Bewerbungen. Wir stellen fest, wir sind erneut in der glücklichen Lage, dass mehrere sehr geeignete Personen für verschiedenste Wahlen zur Verfügung stehen. Einzelne haben bereits im Verlauf des Prozesses ihre Bewerbungen zurückgezogen. Dort, wo es gleich viele Kandidierende hat, wie offene Stellen zu besetzen sind, und gleichzeitig auch noch die Vorschläge von Verbänden vorliegen, unterstützen wir die Wahlvorschläge. Dort, wo es mehr Kandidatinnen und Kandidaten als zu besetzende Sitze gibt, haben wir die Bewerberinnen und Bewerber zu einem Vorstellungsgespräch in die Fraktion eingeladen. Aufgrund der Qualifikation in den Bewerbungsunterlagen sowie dem persönlichen Vorstellungsgespräch, hat die BDP-Fraktion ihre Wahlempfehlungen beraten. Bis gestern Abend und heute Morgen wurden Bewerbungen zurückgezogen. Wir werden folgende Personen unterstützen: Wahl 1, Jürg Bähler; Wahl 2, Ronnie Bettler, Anastasia Falkner und Danielle Schwendener; Wahl 6, Christof Scheurer; Wahl 8, Jean-Philippe Cassut; Wahl 13, Roger Zuber und Nicole Fankhauser; Wahl 15 gemäss dem Vorschlag, ohne Maja Büchel.

Barbara Mühlheim, Bern (glp). Ich versuche, mich kurz zu halten. Zur Wahl 1: Für uns ist klar, dass wir Herrn Bähler wählen. Bei der Wahl 2 ist für uns klar, dass wir der Wahl von Herrn Bettler und Frau Falkner geschlossen zustimmen. Sie werden bei uns aber – was wir sonst nicht machen – bei der dritten Person eine Stimmfreigabe haben. Für uns wird es langsam zu einem Problem, dass wir hier eine Art von Justizwahl betreiben, bei der nur noch Leute eine Chance haben, in die oberste Gerichtsbarkeit zu gelangen, die im Hintergrund ein Parteibüchlein besitzen. Das darf nicht sein. Es kann nicht sein, dass Leute keine Chance haben, nur weil sie sich entschlossen haben, absolut unabhängig zu bleiben. Damit wird aber die Qualität von Frau Schwendener von unserer Partei überhaupt nicht in Frage gestellt. Wir möchten mit der Stimmfreigabe zeigen, dass wir einfach nicht einverstanden sind mit dem Meccano, das sich immer mehr einspielt, und mit dem wir Herrn Horisberger überhaupt keine Möglichkeit geben, in die obersten Gremien gewählt zu werden. Ich fahre fort mit Wahl 6: Bezüglich der Staatsanwaltschaft ist für uns Herr Scheurer grossmehrheitlich gesetzt, aber auch Frau Mäder wird verschiedene Stimmen erhalten. In der Wahl 8 unterstützen wir Herrn Cassut und in der Wahl 13 Herrn Zuber und Frau Fankhauser.

Nicola von Greyerz, Bern (SP). Ich gebe auch noch unsere Kommentare zu diesen Wahlen ab. Mit Bezug zur Wahl 1 möchte ich Ihnen ganz herzlich danken, dass Sie unseren Kandidaten Jürg Bähler unterstützen. Ich glaube, wir werden mit ihm einen äusserst profilierten neuen Oberrichter haben. Es freut uns extrem, dass diese Wahl so unbestritten ist. Bei der Wahl 2 werden wir auch die zwei Gesetzen Ronnie Bettler und Anastasia Falkner unterstützen. Bei Danielle Schwendener und Christoph Horisberger werden sich die Stimmen teilen. Dazu möchte ich Folgendes sagen: Ich finde es, ehrlich gesagt, schon fast ein bisschen beschämend, wenn ein parteiloser Kandidat von gerade mal nur zwei Fraktionen zum Hearing eingeladen wird. Wir wissen alle, dass Christoph Horisberger beste Qualifikationen auszuweisen hat. Dass man ihn einfach nicht einlädt, nur, weil er parteilos ist und offen dazu steht, finde ich grundsätzlich nicht okay. Wir haben ihn eingeladen, und wir haben

uns von seiner Überzeugung, warum er parteilos ist und unabhängig sein will, überzeugen lassen. Ich denke, das kann und sollte man eigentlich respektieren. Dies vielleicht für ein nächstes Mal. Zu den Wahlen 6 der stellvertretenden Generalstaatsanwältin oder des stellvertretenden Generalstaatsanwalts: Wir werden grossmehrheitlich Cindy Mäder unterstützen. Ich äussere mich noch kurz zu unseren Argumenten: Wir sind der Meinung, dass dem Dreier-Gremium der Leitung der Generalstaatsanwaltschaft eine welsche, junge Frau guttun würde. Deshalb unterstützen wir grossmehrheitlich Cindy Mäder. Aber auch Herr Scheurer wird einige Stimmen erhalten. Bei den anderen Wahlen folgen wir den Empfehlungen des Ausschusses IV.

Jakob Schwarz, Adelboden (EDU). Ich möchte im Namen der EDU-Fraktion und auch persönlich vorab Herrn Grossrat Klopfenstein danken. Als Ausschussleiter hat er die Wahlen und die Vorstellungsgespräche super organisiert. Als ehemaliger Gerichtspräsident bringt er natürlich optimale Voraussetzungen mit. Unsere Fraktion hat als kleinste Fraktion darauf verzichtet, eigene Vorstellungsgespräche zu organisieren. Das soll nicht etwa mangelnden Respekt darstellen, sondern wir machen das wirklich aus Effizienzgründen. Die Fraktion hat beschlossen, dass es ausreicht, wenn einer von uns dabei ist und die Fraktion informiert. Bei den Bewerbungen zu den Richterstellen war das Niveau sehr hoch. Ich glaube, das spricht für unsere Justiz. Man hatte wirklich oftmals die Qual der Wahl.

Ich komme jetzt zu den einzelnen Wahlen. Ich äussere mich nur zu den Wahlen, die umstritten oder bei denen zu viele Kandidaten vorhanden sind. Bei der Wahl 1 unterstützen wir Herrn Jürg Bähler. Das ist eine hervorragende Kandidatur. Wir werden ihn einstimmig unterstützen. Zur Wahl 2: Wir unterstützen ganz klar Ronnie Bettler und Anastasia Falkner. Sie sind hervorragend geeignet. Bei der dritten Position geht es uns gleichwohl ein bisschen so, wie es von anderen Rednern auch schon angetönt wurde: In Anbetracht der Tatsache, dass der grösste Teil der Berner Bevölkerung keiner Partei angehört, kann man sich tatsächlich fragen, ob es richtig ist, dass jemand, der parteilos ist, hier keine Chance haben darf. Andererseits gehört es halt zu den Spielregeln, dass die Richterstellen im Parteienproporz aufgeteilt werden. Der Rückzug von Frau Koch, die eigentlich aufgrund des Parteienproporzes einen Anspruch gehabt hätte, ist relativ kurzfristig erfolgt. Wir haben deshalb in der Partei keinen Beschluss gefasst, wen wir unterstützen werden. Zur Wahl 6: Die EDU-Fraktion unterstützt einstimmig Herrn Christof Scheurer und in der Wahl 8 Herrn Cassut. Dieser erhielt eine leicht bessere Bewertung durch den Ausschuss IV. Bei der Wahl 13 werden wir ebenfalls die Verbleibenden, Frau Fankhauser und Herrn Zuber, unterstützen. Bei der Wahl 15 wählen wir die Kandidierenden gemäss der Empfehlung des Ausschusses, mit Ausnahme von Frau Büchel.

Präsident. Danke, ich habe keine Wortmeldungen mehr. Wir schreiten zur Wahl. Ich bitte die drei Stimmenzähler, die Couverts zu verteilen. Sie erhalten das Couvert nur, wenn Sie sich an Ihrem Platz befinden. Deshalb haben wir die Glocke geläutet. Denken Sie daran: Nicht «tackern», zukleben, kein Kaugummi dran.

Die Wahlkuverts werden ausgeteilt. Die Sitzung wird kurz unterbrochen, bis die Wahlkuverts wieder eingesammelt sind und ausgezählt werden können.